

**Stern, Isaak**

(470) YV

\* 24.02.1885 in Abterode / Krs. Eschwege

† um 1942 in Warschau mit ca. 57 Jahren; gilt als vermisst

Die Sterns waren keine Paderborner Familie, wurden aber von Paderborn aus deportiert.

Isaak Stern war von Beruf Metzger und war am 28.08.1939 von Abterode nach Paderborn zur Wilhelmstraße 41, Grube 13 /15 zugezogen. Er war der Bruder von Markus Stern, Liboriberg 21. Die Deportation der gesamten Familie nach Warschau erfolgte am 31.03.1942, Todesort ist Warschau.

Ehefrau: **Frieda Stern**

\* 22.04.1898 in Frankenhausen

† mit ca. 43 Jahren in Warschau (gilt als vermisst)

Kinder: **Herbert Stern**

\* 09.09.1921 in Abterode

† mit ca. 20 Jahren in Warschau (gilt als vermisst)

**Alfred Stern**

\* 31.10.1926 in Abterode

† mit ca. 15 Jahren in Warschau (gilt als vermisst)

**Stern, Frieda**

(470)

(Mädchenname nicht bekannt)

\* 22.04.1898 in Frankenhausen

† um 1942 in Warschau mit ca. 44 Jahren; gilt als vermisst

Frieda Stern, Mädchenname nicht bekannt, wurde gemeinsam mit ihrem Mann Isaak Stern und den beiden Söhnen Alfred und Herbert am 31.03.1942 nach Warschau deportiert.

Ehemann: **Isaak Stern**

\* 24.02.1885 in Abterode / Krs. Eschwege

† 1942 mit ca. 57 Jahren in Warschau (gilt als vermisst)

Kinder: **Herbert Stern**

\* 09.09.1921 in Abterode

† mit ca.20 Jahren in Warschau (gilt als vermisst)

**Alfred Stern**

\* 31.10.1926 in Abterode

† mit ca. 15 Jahren in Warschau (gilt als vermisst)

Paderborn, den 10. August 1938.

**Stern, Herbert**

(470) YV

\* 09.09.1921 in Abterode

† mit ca. 20 Jahren in Warschau; gilt als vermisst

Er zog am 15.03.1936 von Abterode zum Liboriberg 21 und am 01.04.1941 zur Grube 13 /15. Er war Mützenmacherlehrling und stellte am 10.08.1938 einen Ausreiseantrag nach New York für sich und seine Eltern.

Gemeinsam mit seinen Eltern Isaak und Frieda Stern und seinem Bruder Alfred Stern wurde er am 31.03.1942 nach Warschau deportiert. Todesort ist Warschau.

Sohn von : **Isaak Stern**

\* 24.02.1885 in Abterode

† um 1942 mit ca. 57 Jahren in Warschau

**Frieda Stern**

\* 22.04.1898 in Frankenhausen

† mit ca.43 Jahren in Warschau

Bruder von: **Alfred Stern**

\* 31.10.1926 in Abterode

† mit ca. 15 Jahren in Warschau (gilt als vermisst)

Es erscheint der Mützenmacherlehrling Herbert Stern hier, Liboriberg 21 wohnhaft und erklärt:

Ich bitte um Ausstellung eines Reisepasses zum Zwecke einer der Auswanderung nach Nordamerika - New York - . Ich fahre mit meinem Eltern zusammen. Näheres über Antritt der Reise usw. kann ich noch nicht angeben. Der Reisettermin ist noch unbestimmt. Ich fahre zu Verwandten in Amerika, die auch für mich die Bürgerschaft übernommen haben. Sobald ich weitere Verbindung mit dem Amerikanischen Konsulat in Stuttgart aufgenommen habe, gebe ich weitere Nachricht.

v. g. u.

*Herbert Stern*

Geschlossen.

*Herrmann*

*V.*

U. R.

der Geheimen Staatspolizei  
Staatspolizeistelle

Bielefeld

durch die Aussendienststelle Paderborn  
mit der Bitte um Stellungnahme,

*Nov. 1. 9.*

Paderborn, den 17. August 1938.

Der Bürgermeister als  
Ortspolizeibehörde.

I.

*[Signature]*



*h.*

**Stern, Alfred**

(470) YV

\* 31.10.1926 in Abterode

† um 1941 mit ca. 15 Jahren in Warschau (gilt als vermisst)

Er zog am 15.03.1936 von Abterode zum Liboriberg 21 und am 01.04.1941 zur Grube 13 /15.

Gemeinsam mit seinen Eltern Isaak und Frieda Stern und seinem Bruder Herbert Stern wurde er am 31.03.1942 nach Warschau deportiert. Todesort ist Warschau.

Sohn von : **Isaak Stern**

\* 24.02.1885 in Abterode

† mit ca. 56 Jahren in Warschau und

**Frieda Stern**

\* 22.04.1898 in Frankenhausen

† mit ca.43 Jahren in Warschau

Bruder: **Herbert Stern**

\* 09.09.1921 in Abterode

† mit ca. 20 Jahren in Warschau (gilt als vermisst)

**Stern, Selma, geb. Nußbaum**

(472)

\* 19.09.1895 in Burghausen

† 13.11.1943 im Alter von 48 Jahren in Riga; für tot erklärt

Selma Stern wohnte bis zur Deportation seit 18. Mai 1922 in Paderborn am Liboriberg 21. Ihr Ehemann Markus Stern war Inhaber eines Aussteuergeschäftes. Nach dem Novemberpogrom war Markus Stern bis zum 12.12.1941 in Buchenwald. Mit der letzten Deportation am 13.12.1941 kam die Familie Stern nach Riga, wo Frau Stern zwei Jahre später starb. Markus Stern und seine Kinder wurden nach der Räumung des Ghettos in das Zwangsarbeiterlager Liebau im Baltikum verlegt und von dort noch einmal in ein Arbeitslager bei Kiel, aus dem beim Einmarsch der Alliierten die Befreiung erfolgte. Alle Insassen waren unterernährt. Sie wurden zunächst nach Oslo gebracht, wo sie vom Roten Kreuz versorgt wurden. Über Oslo kamen der Vater und seine Kinder als Emigranten in die USA, nach New York, wo Verwandte der Sterns, die Rosenbergs aus Paderborn überlebt hatten.

Ehemann: Markus Stern

\* 17.01.1887 in Abterode

† in New York

Kinder: Heinz Salomon Stern

\* 08.08.1925 in Paderborn

Ingeborg Stern, verh. Schwartzmann

\* 04.12.1926 in Paderborn

**Stern, Johanna, geb. Moses**

(481) YV

\* 20.08.1871 in Frankenhausen / Krs. Eschwege

† mit ca. 71 Jahren um 1942 in Minsk; für tot erklärt

Johanna Stern, war Nicht-Paderbornerin, wurde aber von hier aus deportiert. Sie war am 28.08.1939 von Abterode zur Wilhelmstraße 41, zuletzt Grube 13/15 zugezogen.

Sie war Inhaberin eines Manufaktur- und Kolonialwarengeschäfts mit Drogerie bis November 1938 in Frankenhausen.

Die Deportation nach Theresienstadt erfolgte am 31.07.1942, Todesort ist Minsk.

Ehemann: Sally Stern †18.08.1938